

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 19 (1901)
Heft: 341

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz Jährlich Fr. 8
2^{te} Semester „ 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an fr. 8
2^e semestre „ 3
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paratt 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Titres disparus (Abhanden gekommene Werttitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Japans wirtschaftliche Lage im Jahre 1900 (Schluss). — Konsequenzen der deutschen Handelspolitik für Oesterreich. — Résultats du recensement en France de 1901. — Einnahmen der eidg. Zollverwaltung. — Recettes de l'administration fédérale des douanes.

Ablebens des Inhabers samt der an seinen Sohn Ernst erteilten Prokura erloschen.

Inhaber der Firma E. Gebhardt in Luzern ist Ernst Gebhardt, von Laufohr (Aargau), in Luzern, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «A. Gebhardt» auf 28. August 1901 übernommen hat. Buchhandlung, Schweizerhofquai Nr. 2.

1. Oktober. Der Inhaber der Firma J. Huber in Luzern (S. H. A. B. Nr. 314 vom 7. Oktober 1899, pag. 1266) betreibt nur noch Wein- und Spirituosenhandlung. Das Geschäftslokal befindet sich nun Brüggliasse 1.

3. Oktober. Inhaber der Firma E. Merz-Amrein in Luzern ist Eduard Merz-Amrein, von Bern, in Luzern. Herren- und Damenhuthandlung, Kapellgasse 19.

3. Oktober. Die Firma Kaspar Sigrist in Horw (S. H. A. B. Nr. 191 vom 26. September 1891, pag. 775) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

4. Oktober. Unter der Firma Käseerei-Genossenschaft Schlutz bildete sich am 29. August 1901 mit Sitz in Grosswangen, eine Genossenschaft zum Zwecke bestmöglicher Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb einer Käseerei etc. oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Genossenschaftsversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittsklärung unterzeichnet hat. Neueintretende Mitglieder haben sich längstens jeweilen bis den 1. September anzumelden und dabei anzugeben, von wie viel Kühen sie die Milch zu liefern sich verpflichten. Die Mitgliedschaft geht ohne weiteres auf die Erben eines Mitgliedes, resp. den oder die Liegenschaftsnachfolger über. Nachfolgern im Liegenschaftsbesitz haben die Mitglieder den Beitritt zur Genossenschaft, bezw. die Milchlieferung zur Vertragsbedingung zu machen. Die Mitglieder sind zur Milchlieferung zu dem von der Genossenschaft erzielten Preise und nach Massgabe des Reglements über Milchlieferung verpflichtet. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss. Ersterer kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres geschehen und muss jeweilen vor dem 1. September schriftlich erklärt sein, ansonst der Betreffende für das nächstfolgende Betriebsjahr zur Milchlieferung verpflichtet bleibt. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Ein Vorstand von drei Mitgliedern, Präsident, Kassier, zugleich Vicepräsident, Aktuar und einem Ersatzmann, leitet die Genossenschaft und vertritt sie nach aussen, und es führen je drei Mitglieder kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Peter Lichtsteiner, Kassier ist Anton Kunz; Aktuar ist Franz Huber, und Ersatzmann ist Peter Gut, letzterer von Willisau-Land, die übrigen von und alle in Grosswangen.

5. Oktober. Die Genossenschaft unter dem Namen Erholungsstation schweizerischer Eisenbahner auf Grubsbalm am Rigiberg, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 155 vom 25. Mai 1898, pag. 642) hat in der Generalversammlung vom 14. Juli 1901 die Statuten revidiert, mit Gültigkeit vom 1. Januar 1901 hinweg und daran folgende, die publizierten Tatsachen beschlagende Änderungen vorgenommen. Genossenschafter kann jeder im Eisenbahndienste stehender oder pensionierte Beamter und Angestellter, ebenso jeder dem V. P. S. T. angehörende Verein werden und zwar durch Uebernahme wenigstens eines Anteilscheines oder Leistung eines jährlichen Beitrages. Die Vorschrift, dass der freiwillige Austritt erst nach dreijähriger Mitgliedschaft erfolgen kann, ist gestrichen. Derselbe kann auf Ende eines Geschäftsjahres unter Beobachtung einer dreimonatlichen Kündigungsfrist erfolgen. Als weiterer Lösungsgrund der Mitgliedschaft ist aufgenommen die Sistierung von Jahresbeiträgen, sofern diese Einzahlungen den Betrag von Fr. 20 nicht erreicht haben. Das Vermögen der Genossenschaft wird gebildet: 1) aus den Anteilscheinen der Mitglieder, 2) aus Jahresbeiträgen, Schenkungen und Vermächtnissen, 3) aus den Reinerträgen der Genossenschaftsunternehmung. Die Jahresbeiträge sind lediglich zur Amortisation der Passiven bestimmt. Schenkungen und Vermächtnisse sind bestimmungsgemäss zu verwenden. Der Beisitzer Joseph Maria Zimmermann ist ersetzt durch Karl Fritschi, von Zürich-Oberstrass, in Luzern. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Zug — Zoug — Zugo

1901. 5. Oktober. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Anglo-Swiss Condensed Milk Company in Cham (S. H. A. B. Nr. 37 vom 14. März 1883, II., pag. 280; Nr. 93 vom 16. April 1892, pag. 369, und Nr. 342 vom 15. Dezember 1898, pag. 1424) hat in der Generalversammlung vom 13. April 1901 den § 3 ihrer Statuten revidiert, welcher nun folgenden Wortlaut hat. Das Aktienkapital beträgt vierundzwanzig Millionen Franken (Fr. 24,000,000), eingeteilt in 48,000 voll einbezahlte Aktien à Fr. 500.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bullé (district de la Gruyère).

1901. 7. octobre. A teneur de l'art. 20 des statuts, le conseil d'administration de la Compagnie du Chemin de fer électrique Chatel-Bulle-Montbovon, a décidé de conférer la signature sociale à tous les membres du comité de direction qui signent, chacun, collectivement avec le directeur technique qui est P. Schenk, et le secrétaire qui est Am. Cosandey, de sorte que la signature sociale doit comprendre au moins trois signatures, celle d'un directeur, celle du directeur technique et celle du secrétaire (F. o. s. du c., 1899, n° 327, page 1317), et n° 377, page 1518).

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

(Troisième insertion.)

Aux termes d'un jugement rendu par le tribunal de première instance de Genève, le 31 mai 1901, il a été ordonné au détenteur inconnu des titres suivants, savoir:

1^o Dix obligations de l'emprunt genevois 3% à lots, émission de 1880, de la valeur nominale de fr. 100, portant les nos 27108, 40787, 40788, 40789, 126427, 126428 et 168709 à 168712 inclusivement, avec leurs coupons dès le 1^{er} avril 1901;

2^o Huit obligations de la C^{ie} de l'Industrie Electrique, à Genève, émission de 1892, d'une valeur nominale de fr. 500, portant les nos 5, 948, 949, 950, 1106, 1115, 1116 et 1117, accompagnées de leurs coupons, dès le 1^{er} juillet 1900; (W. 59^o)

d'avoir à les déposer au greffe du tribunal de 1^{re} instance de Genève dans le délai de trois ans, à partir de la première publication du présent avis, faute de quoi l'annulation de ces titres et de leurs coupons sera prononcée.

Tribunal de première instance de Genève:
Dumarest, greffier.

Le président du tribunal civil de Neuchâtel somme, conformément aux dispositions des articles 851 et suivants du code fédéral des obligations, le détenteur inconnu des certificats provisoires d'obligations 4%, Etat de Neuchâtel, 1899, de fr. 1000 chacun, nos 3142 et 3143, de produire ces titres au greffe du tribunal civil de Neuchâtel dans le délai de trois ans, à dater de la première publication des présentes, faute de quoi l'annulation de ces titres sera prononcée.

Donné pour être publié trois fois dans la Feuille officielle suisse du commerce. (W. 105^o)

Neuchâtel, le 21 septembre 1901.

Le président du tribunal: Juvet, not.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern.

1901. 5. Oktober. Inhaber der Firma Fritz Kohler in Bern ist Friedrich Kohler, von Sumiswald, in Bern. Natur des Geschäftes: Bijouteriehandlung. Marktgasse 29, Bern.

Bureau Interlaken.

5. Oktober. Jeanne Boutibonne, Carolino Boutibonne et Berthe Boutibonne, aus Paris, wohnhaft in Wilderswyl, haben unter der Firma J. C. & B. Boutibonne in Wilderswyl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1887 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter höherer Stände.

Bureau de Porrentruy.

5 octobre. Sous la dénomination de Société la Charité, il est formé une société qui a son siège à Porrentruy et a pour but de venir en aide aux familles de la localité qui se trouvent dans le besoin. Ses statuts portent la date du 30 mai 1901. Est membre de la société toute personne qui s'engage à s'occuper de l'ouvrage et à verser une cotisation annuelle de trois francs au minimum. L'admission des membres est du ressort du comité directeur. La qualité de membre de la société se perd par le décès, la démission ou l'exclusion prononcée par le comité directeur. Les publications de la société sont faites par insertions dans deux journaux locaux et les convocations par cartes adressées à chaque sociétaire. Les organes de la société sont: l'assemblée générale des sociétaires et un comité directeur de onze membres. Les sociétaires ne sont pas tenus personnellement des dettes sociales. L'avoir de la société est seul responsable des engagements de celle-ci. La société est représentée et engagée par la signature collective de la présidente et de la secrétaire. La présidente est Anna Houllmann, de Soubey, et la secrétaire: Gabrielle Andina, de Croglion (Tessin), toutes deux domiciliées à Porrentruy.

7 octobre. La maison François Caillet, à Alle (F. o. s. du c. du 14 octobre 1885, n° 101, page 656), a modifié son genre de commerce qui est actuellement: Boulangerie.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1901. 30. September. Die Firma A. Gebhardt in Luzern (S. H. A. B. Nr. 47 vom 13. Mai 1886, pag. 333, und dortige Verweisung) ist infolge

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1901. 3. Oktober. Aus der Direktion der Aktiengesellschaft unter der Firma Schweizerischer Bankverein (S. H. A. B. Nr. 69 vom 11. März 1897, pag. 281) mit Gesellschaftssitz in Basel und fernern Geschäftssitzen in Zürich I und St. Gallen sind Samuel Adolf Forter und Leo Brettauer ausgeschieden und somit deren Unterschriften erloschen. Dagegen wurde als Mitglied der Direktion gewählt: Vincenz Giess, von Eicken (Aargau), wohnhaft in St. Gallen. Derselbe führt namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift für alle drei Geschäftsitze, sowie für die Zweigniederlassung in London durch kollektive Zeichnung zu je zweien mit einem der übrigen zur Kollektivunterschrift Berechtigten.

5. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma E. Schirrmeyer & Born in Basel (S. H. A. B. Nr. 341 vom 12. Oktober 1900, pag. 1367) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «E. Schirrmeyer».

5. Oktober. Inhaberin der Firma E. Schirrmeyer in Basel ist Witwe Elisabeth Schirrmeyer, von und in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «E. Schirrmeyer & Born». Natur des Geschäftes: Papeterie und Accidenzdruckerei. Geschäftslokal: Steinen vorstadt 31.

5. Oktober. Die Firma Hansa Allgemeines Handels-Syndicat W. Querbach & Cie in Mannheim (Baden) (Kollektivgesellschaft zwischen Wilhelm Querbach, von Köln, wohnhaft in Mannheim, und Samuel, genannt Sylvain Weil, von Ober-Endingen (Aargau), wohnhaft in Basel, eingetragen im Handelsregister des Grossherzogl. bad. Amtsgerichts Mannheim) hat am 1. Oktober 1901 in Basel eine Zweigniederlassung unter derselben Firma errichtet. Natur des Geschäftes: Aukunftei, Inkasso und Rechtsbureau. Geschäftslokal: Leonhardsgraben 18.

5. Oktober. Aus der Direktion der Aktiengesellschaft unter der Firma Basler Brodfabrik in Basel (S. H. A. B. Nr. 8 vom 10. Januar 1900, pag. 31/2) ist der Geschäftsführer Ludwig Ursprung ausgeschieden. An dessen Stelle wurde gewählt Johann Baumgartner, von Schiers (Graubünden), wohnhaft in Basel, welcher mit einem der zeichnungsberechtigten Mitglieder des Verwaltungsrates die rechtsverbindliche Kollektivunterschrift für die Gesellschaft führt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1901. 5. Oktober. Die Firma C. Temperli-Fey in Altstätten (S. H. A. B. vom 26. Januar 1883, pag. 322) ist infolge Verkaufs des Geschäftes und Gründung einer neuen Firma erloschen.

5. Oktober. Conrad Temperli-Fey, von Volketswil (Thurgau), und Johannes Weber-Fisch, von Kappel (St. Gallen), beide wohnhaft in Altstätten, haben unter der Firma Temperli & Weber in Altstätten eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober l. J. ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Mechanische Stickerei und Fergerei. Geschäftslokal: Erlen.

5. Oktober. Aus der Direktion der Aktiengesellschaft unter der Firma Schweizerischer Bankverein, mit Gesellschaftssitz in Basel und fernern Geschäftssitzen in Zürich I und St. Gallen, sind Samuel Adolf Forter und Leo Brettauer ausgetreten, und sind deshalb deren Unterschriften erloschen. Dagegen wurde als Mitglied der Direktion gewählt: Vincenz Giess, von Eicken (Aargau), wohnhaft in St. Gallen. Derselbe führt namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift für alle drei Geschäftsitze, sowie für die Zweigniederlassung in London durch kollektive Zeichnung zu je zweien mit einem der übrigen zur Kollektivunterschrift Berechtigten. Ferner hat die Gesellschaft Kollektivprokura für den Geschäftssitz St. Gallen erteilt an Viktor Zoller, von Au, in St. Gallen, in der Weise, dass derselbe die rechtsverbindliche Unterschrift für den Geschäftssitz St. Gallen durch kollektive Zeichnung zu je zweien mit einem der andern Zeichnungsberechtigten dieses Sitzes führt.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Kuhn.

1901. 5. Oktober. Inhaber der Firma Carl Burger-Weber in Reinach ist Carl Burger, von Burg, in Reinach. Natur des Geschäftes: Schuh- und Fourniturenhandlung. Geschäftslokal: Schulhausplatz, Oberdorf.

Wallis — Valais — Vallesse

Bureau Brig.

1901. 5. octobre. La raison Adolphe Cerf, à Vevey, avec succursale à Brigue (F. o. s. du c. du 20 septembre 1893, n° 203, page 828, et du 5 avril 1899, n° 112, page 450), est radiée par suite du départ du titulaire.

Genf — Genève — Ginevra

1901. 4. octobre. Suivant extrait du procès-verbal de son assemblée générale des actionnaires du 27 janvier 1900, la société anonyme dite Société Immobilière de la Rose d'or, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 9 juin 1887, page 463; du 16 novembre 1887, page 867, et du 27 avril 1893, page 544), a réduit son conseil d'administration à trois membres et a nommé administrateurs: Charles-J. Binet, banquier (déjà inscrit), Henri Maquemer, notaire, et Edouard Jorrot, directeur de la Police centrale, tous domiciliés à Genève. Le conseil est valablement représenté par deux de ses membres.

4. octobre. La société en commandite Pierre Derivaz & Co, à Genève (F. o. s. du c. du 13 juillet 1896, page 812), est déclarée dissoute depuis le 31 août 1901.

L'associé Pierre Derivaz, d'origine valaisanne, domicilié à St-Jean, est resté dès le 1^{er} septembre 1901, chargé de l'actif et passif de la maison, qu'il continue seul sous la raison Pierre Derivaz, à Genève. Genre d'affaires: Entreprise de charpente et menuiserie. Bureau et chantier: 16, Rue de St-Jean.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 5. Oktober 1901.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 5 octobre 1901.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, Inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total		
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 % der Zirkulation Couverture légale des billets 40 % de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses	Autres valeurs en caisse	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
												Fr.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	13,200,000	13,027,300	5,210,920	2,319,050	556,900	36,888	07	8,123,058	07	2,109,109	25
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,800,000	1,785,950	714,380	900,250	12,429	68,050	25	1,095,109	05	1,095,109	05
3	Kantonalbank von Bern, Bern	16,950,000	16,579,150	6,631,660	5,101,270	3,225,600	130,558	89	15,073,983	89	15,073,983	89
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,900,000	1,873,700	749,480	137,470	127,700	115,815	59	1,130,485	59	1,130,485	59
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	17,100,000	16,939,100	6,795,640	1,360,935	791,650	5,992	68	8,954,217	68	8,954,217	68
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	900,000	889,600	355,840	71,085	6,950	4,543	67	438,418	67	438,418	67
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	4,750,000	4,677,750	1,871,100	634,245	190,900	169,073	37	2,866,318	37	2,866,318	37
8	Aargauische Bank, Aarau	5,800,000	5,547,100	2,218,410	916,370	146,700	28,977	98	3,310,887	98	3,310,887	98
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	950,000	901,850	360,740	88,915	437,200	75,237	85	962,092	85	962,092	85
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,900,000	1,888,000	755,200	230,145	43,950	62,654	50	1,091,949	50	1,091,949	50
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	943,000	377,200	311,135	158,850	89,661	—	887,046	—	887,046	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,800,000	3,706,400	1,432,560	354,495	218,950	16,304	50	2,072,399	50	2,072,399	50
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	5,700,000	5,520,200	2,208,080	1,270,755	280,850	47,687	67	3,807,372	67	3,807,372	67
14	Banque du Commerce, Genève	22,800,000	22,594,800	9,037,920	2,473,890	990,200	297,576	25	12,798,586	25	12,798,586	25
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	2,800,000	2,768,500	1,105,420	328,765	150,350	14,993	68	1,599,528	68	1,599,528	68
17	Bank in Basel, Basel	22,800,000	22,454,150	8,981,660	6,287,995	2,188,650	73,546	33	17,531,851	33	17,531,851	33
18	Bank in Luzern, Luzern	4,750,000	4,652,800	1,861,120	904,400	349,850	177,876	07	3,293,246	07	3,293,246	07
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	24,800,000	24,162,700	9,665,080	11,957,255	4,929,250	205,851	72	26,157,436	72	26,157,436	72
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,325,000	3,288,500	1,315,540	355,530	164,800	94,866	15	1,930,456	15	1,930,456	15
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,187,500	1,129,750	451,900	110,545	176,650	10,370	46	748,965	46	748,965	46
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	11,400,000	10,821,000	4,328,400	1,826,560	532,050	83,522	81	6,270,582	81	6,270,582	81
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,425,000	1,386,850	554,740	144,590	16,650	12,080	23	728,060	23	728,060	23
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	950,000	934,750	373,900	90,450	38,350	1,264	17	508,964	17	508,964	17
30	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel	7,600,000	7,380,950	2,952,380	550,380	504,900	16,734	70	4,024,394	70	4,024,394	70
31	Banq. commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	7,500,000	7,456,550	2,982,620	343,950	143,800	22,056	88	3,492,426	88	3,492,426	88
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,375,000	2,304,370	921,720	329,925	189,750	18,851	90	1,460,246	90	1,460,246	90
33	Glerner Kantonalbank, Glarus	2,375,000	2,309,550	923,820	217,535	43,900	16,120	45	1,201,375	45	1,201,375	45
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,750,000	4,675,800	1,870,320	644,165	306,850	64,013	56	2,885,348	56	2,885,348	56
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	950,000	935,300	374,120	97,710	29,750	20,021	64	521,601	64	521,601	64
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	2,850,000	2,788,200	1,115,280	288,390	9,250	12,956	15	1,425,876	15	1,425,876	15
37	Credito Ticinese, Locarno	2,137,500	2,106,000	842,400	246,685	38,850	52,533	78	1,174,968	78	1,174,968	78
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	4,750,000	4,707,000	1,862,800	982,800	98,350	6,150	88	2,216,590	88	2,216,590	88
39	Zuger Kantonalbank, Zug	2,850,000	2,813,600	1,125,440	257,170	28,700	11,849	44	1,448,159	44	1,448,159	44
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	1,900,000	1,898,800	759,440	197,460	28,300	45,587	20	1,027,787	20	1,027,787	20
41	Basler Kantonalbank, Basel	10,000,000	9,418,800	3,767,520	815,730	212,350	19,538	99	4,815,188	99	4,815,188	99
42	Appenzell I.-Rh. Kantonalbank, Appenzell	250,000	250,000	100,000	50,220	26,050	8,560	98	184,820	98	184,820	98
Stand am 23. September 1901		222,305,000	* 217,562,950	87,025,180	41,374,710	† 16,836,650	2,023,193	79	147,259,738	79	147,259,738	79
Etat au 28 septembre		221,099,400	212,578,450	85,031,380	40,811,885	12,876,100	1,965,887	68	140,684,752	68	140,684,752	68
		+ 1,205,600	+ 4,984,500	+ 1,993,800	+ 562,825	+ 3,960,550	+ 57,806	11	+ 6,574,981	11	+ 6,574,981	11
* Wovon in Abschnitten von		Fr. 1000	Fr. 11,331,000	Ausgewiesene Zirkulation	Fr. 217,562,950	Noten in Händen Dritter	Fr. 200,726,800	Gold — Or.	Fr. 115,381,805	—	—	—
» 500		» 26,096,000	» 21,275,000	» 8,981,660	» 6,287,995	» 2,188,650	» 73,546	» Silber — Argent.	» 13,016,085	—	—	—
» 100		» 128,803,400	» 125,803,400	» 49,665,080	» 11,957,255	» 4,929,250	» 205,851	» Gesetzliche Barschaft	» 128,399,890	—	—	—
» 50		» 50,832,550	» 50,832,550	» 19,665,080	» 9,665,080	» 3,929,250	» 205,851	» Ugedeckte Zirkulation	» 72,826,410	—	—	—
» 50		» 50,832,550	» 50,832,550	» 19,665,080	» 9,665,080	» 3,929,250	» 205,851	» Circulation non couverte	» 72,826,410	—	—	—
		Fr. 217,562,950	Fr. 217,562,950	Fr. 200,726,800	Fr. 200,726,800	Fr. 72,826,410	Fr. 72,826,410	—	—	—	—	—
Stand am 28. September 1901		Fr. 199,702,350	Fr. 199,702,350	Fr. 78,359,056	Fr. 78,359,056	Fr. 125,843,265	Fr. 125,843,265	—	—	—	—	—
Etat au 28 septembre		Fr. 199,702,350	Fr. 199,702,350	Fr. 78,359,056	Fr. 78,359,056	Fr. 125,843,265	Fr. 125,843,265	—	—	—	—	—

† Wovon für Fr. 2,697,500. — bei der Abrechnungsstelle in Zürich deponiert.
† Dont frs. 2,697,500. — déposés à la chambre de compensation à Zurich.

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes).

Vom 5. Oktober 1901. — Du 5 octobre 1901.

(Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken	Cheques, innert 8 Tagen füllige Depot- u. Kassas- scheine von Banken	Innert 4 Monaten fällige		Echéant dans les 4 mois		
					Schweizer Wechsel Effets sur la suisse	Anland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassa- scheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	
5	Bank in St. Gallen	17,100,000	791,650	—	4,960,187. 70	1,817,390. 97	4,982,700. —	—	12,501,928. 67
14	Banque du Commerce à Genève	22,800,000	990,200	—	10,769,628. 65	2,142,845. 55	1,255,800. —	* 1,300,000. —	16,458,474. 20
17	Bank in Basel	22,800,000	2,188,650	—	9,147,986. 08	3,725,664. 08	9,441,512. —	—	24,503,762. 66
31	Banque commerciale neuchâtoise	7,500,000	143,800	—	6,487,592. 69	404,220. 20	473,875. —	—	7,519,488. 09
	Stand am 28. September 1901	70,200,000	4,114,300	—	31,875,345. 82	8,090,120. 80	16,103,887. —	1,300,000. —	60,983,653. 62
	Etat au 28 septembre 1901	69,900,000	1,860,450	—	29,309,092. 71	7,972,282. 05	16,718,197. —	1,300,000. —	57,160,871. 76
		+ 300,000	+ 2,253,850	—	+ 2,065,363. 11	+ 117,888. 75	— 614,310. —	—	+ 3,822,781. 86

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	in längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel- Schulden Engagements sur effets de change	Total
14	Banque du Commerce, à Genève	11,511,810. —	16,458,474. 20	971,157. 55	28,941,441. 75	22,594,800	4,422,924. 95	—	27,017,724. 95
17	Bank in Basel	15,269,655. —	24,503,762. 66	1,361,622. 57	41,135,040. 23	22,454,150	6,836,697. 63	—	29,290,847. 63
31	Banque commerciale neuchâtoise	3,326,570. —	7,519,488. 09	110,188. 38	10,956,246. 47	7,456,550	646,204. 27	—	8,102,754. 27
	Stand am 28. September 1901	+ 38,264,610	60,983,653. 62	3,546,881. 73	102,795,145. 35	69,494,600	12,760,120. 90	—	82,254,720. 90
	Etat au 28 septembre 1901	36,136,805. —	57,160,871. 76	4,367,765. 15	97,965,441. 91	67,745,100	11,598,616. 10	—	79,343,716. 10
		+ 1,827,805. —	+ 3,822,781. 86	— 82,983. 42	+ 4,829,703. 44	+ 1,749,500	+ 1,161,504. 80	—	+ 2,911,004. 80

* Wovon Fr. 1,000,000 in Gold, als Ergänzung der Notendeckung. — * Dont fr. 1,000,000 en or, en garantie complémentaire de son émission de billets.
 † Ohne Fr. 47,410. 38 Scheidemünzen und nicht tariferte fremde Münzen. — † Sans fr. 47,410. 38 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 5. Oktober 1901. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 3 1/2 %, gültig seit 11. Juli 1901.
 5 octobre 1901. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 3 1/2 %, valable depuis le 11 juillet 1901.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Japans wirtschaftliche Lage im Jahre 1900.

(Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter.)
 VIII (Schluss).

Finanzlage.

Während des Berichtsjahres waren nur geringe Kurs-Fluktuationen zu verzeichnen. Die Raten für «Bank demand drafts on London» eröffneten am 3. Januar mit 2/0 2/3 per Yen, fielen am 2. März auf 2/0 1/2, standen am 8. März auf 2/0 1/4, giengen aber am 13. Juli wieder auf 2/0 2/3 zurück und blieben darauf stehen bis ans Ende des Jahres. Ueberraschend ist die enorme Gold- und Silberausfuhr aus Japan. Der Export hat den Import um 45,189,228 Yen überstiegen, nämlich: Export 56,707,063 Yen, Import 11,517,835.

Seit dem 1. Oktober 1897 hat Japan bekanntlich für die Silberwährung die Goldwährung angenommen und an Stelle der so nachteiligen früheren Kursschwankungen ist nun ein ruhiger Geldverkehr Japans mit andern Ländern, welche die Goldwährung haben, und das ist der grösste Teil derselben, getreten.

Die Kursfluktuationen mit den Silberländern haben fortgedauert, der Kurs für Banksichtwechsel auf Shanghai war innert der letzten 3 Jahre so hoch als 87 1/4 Taels für 100 Yen und so tief als 69 Taels für 100 Yen.

Solange der Goldstandard, wie es bis jetzt der Fall gewesen ist, auf sicherer Basis steht, scheint es nicht, dass der Uebergang von der Silber- zur Goldwährung dem hiesigen Handel jemals nachteilig werden könnte. Sollten aber Schutzmassregeln (Prämie auf Gold) ergriffen werden müssen, um den wachsenden Abfluss des Goldes beim stetigen Ueberwiegen der Importe über die Exporte, künftig zu verhindern, so würde ein ganz erster Rückschlag auf den fremden und den innern Handel unausbleiblich sein.

Nominell ist die Währung in Japan der Gold-Yen; man sieht aber niemals ein Goldstück, und das wirklich zirkulierende Geld sind Banknoten der Bank von Japan, einwechselbar zu pari an den Schaltern dieser Bank in Tokio und Osaka.

Die Goldreserve der Bank von Japan, Ende des Jahres 1899, war 110 1/2 Mill. gegenüber einer Notenausgabe von 225 Millionen Yen. Am Ende des Jahres 1900 aber war die Reserve nur noch 66 Mill. gegenüber 215 Millionen zirkulierender Noten.

Die folgende Tabelle beleuchtet die gegenwärtige Situation; sie giebt die Total-Ein- und Ausfuhr von Gold nach und aus Japan in den letzten 5 Jahren:

	Gold-Einfuhr Yen	Gold-Ausfuhr Yen
1896	10,217,458	1,936,575
1897	64,313,492	8,863,797
1898	37,277,752	46,231,343
1899	20,080,695	8,768,366
1900	8,967,191	51,761,614

Die enormen unproduktiven Auslagen für Armee und Marine, und die Auslagen, welche in den letzten Jahren für Unternehmungen, Fabrikanlagen, Eisenbahnen, etc. gemacht worden sind und welche bis heute meist noch nichts eintragen, haben, verbunden mit dem stetig zunehmenden Luxusbedürfnis aller Klassen, den nationalen Wohlstand erheblich geschwächt. Als nun überdies die unvorhergesehene allgemeine Depression eintrat, waren eine sehr grosse Anzahl Banken gezwungen, ihre Zahlungen einzustellen und die Fallimente einer Menge japanischer Firmen waren davon die Folge. Dieser Zustand hat sich im Jahre 1901 besonders accentuiert. Allein vom 15. bis zum 30. April 1901 haben 21 japanische Banken geschlossen. Dass sich die Situation bessern wird, ist dato kaum zu erwarten, und der Goldabfluss aus dem Lande muss andauern, solange Japan über seinen Mittelstand lebt, denn das einzige Geld, das das Ausland als Zahlung annimmt, ist eben das Gold.

Es ist nun abermals, um den Ansprüchen des neuen Budgets für 1901/1902 von 225,5 Mill. zu genügen, eine bedeutende Erhöhung der schon überreich vorhandenen Steuern geplant. Die Eisenbahnfabriksteuern, die Stempelsteuer und einzelne Zölle werden in die Höhe geschraubt; neue Konsumsteuern sind auf Saké, Bier und Zucker gesetzt, etc. Es ist interessant, zu sehen, dass 27 % der ordentlichen Staatseinnahmen durch die Konsumsteuer auf Reisschnaps (Saké) gedeckt werden. Immer mehr wird das Laster des Trinkens mit Steuern beschwert, und man hofft, in Zukunft noch 10 Mill. mehr als bisher allein mit der erhöhten Sakésteuer herauszuschlagen. Um aber den Saké nicht unverkäuflich teuer zu gestalten, wird er seitens der Fabriken stetsfort schlechter hergestellt und mit Fusel vermischt. Die Trunkenheit wird infolge dessen immer in die Augen springender. Die Staatsausgaben haben sich in 8 Jahren verdreifacht. Die chinesische Entschädigung für den Krieg von 1894-95 von 365,5 Mill. ist dem Auge unsichtbar versickert.

Die Ausgaben waren die folgenden:

	Verwaltung Mill. Yen	Armee u. Marine Mill. Yen	Zinsen d. Staatsschuld Mill. Yen
1893/94	55	11	29
1894/95	38	20	20
1895/96	37	24	25
1896/97	65	73	31
1897/98	84	111	30
1898/99	79	112	28
1899/1900	110	108	84
1901/1902	125	94	35

Das Einnahmen-Ordinarium zeigt folgende Hauptposten: Erträge an Steuern 135,6 Mill., Stempelgebühren 13,7 Mill., Ueberschüsse aus täglichen Unternehmungen 46,4 Mill. Yen. Diese Steuererträge kann man in die folgenden hochinteressanten Hauptgruppen einteilen:

- 1) Sakésteuer (Schnapssteuer) 55 Mill. Yen,
 - 2) Grundsteuer 46,56 Mill.,
 - 3) Zölle 15,63 Mill.,
 - 4) Gewerbesteuer 6,14 Mill.,
 - 5) Einkommenssteuer 5,62 Mill.,
 - 6) Saucensteuer (Shoyu) 3,31 Mill. Yen.
- Der Rest sind Beträge von unter 1 Mill. Yen. Interessant ist auch ein Blick auf die Erträge der staatlichen Unternehmungen: 1) Ueberschüsse aus Post und Telegraph 24,67 Mill. Yen, 2) Ueberschuss aus dem Tabakmonopol 9,54 Mill., 3) Ueberschuss aus den Staatsbahnen (ohne die Hokkaido) 7,32 Mill., 4) Erträge aus Forsten 2,33 Mill., 5) Erträge aus Strahlungsarbeiten 1,38 Mill., 6) Erträge der Staatsbahnen von Hokkaido) 0,81 Mill. Yen.

Die Ausgaben des Budgets setzen sich wie folgt zusammen: Ordinarium: Civilliste 3 Mill. Yen, Auswärtiges Amt 2,28 Mill., Ministerium des Innern 9,78 Mill., Finanzministerium, einschl. Verwaltung der Staatsschuld und Pensionsfonds 50,28 Mill., Kriegsministerium 38,03 Mill., Kriegsflotte 20,24 Mill., Justizministerium 11,35 Mill., Unterrichtsweisen 4,73 Mill. Ackerbau und Handel 2,56 Mill. Yen, Verkehrsministerium 20,41 Mill. Total 162,39 Mill. Yen.

Extraordinarium: Auswärtiges Amt 0,04 Mill. Yen, Ministerium des Innern 12,97 Mill., Finanzministerium 3,16 Mill., Kriegsministerium 12,08 Mill., Flotte 18,08 Mill., Justizministerium 0,57 Mill., Unterrichtsministerium 1,78 Mill., Ackerbau und Handel 8,14 Mill., Verkehrsministerium 30,64 Mill. Yen. Total 87,46 Mill. Yen.

Durch diese Millionen-Ausgaben, welche jährlich unproduktiv für Armee und Flotte ins Ausland gehen, werden nicht nur der Industrie die im Lando so spärlich vorhandenen Kapitalien entzogen, sondern diese Kriegsausgaben bedingen auch einen kostspieligen Unterhalt, welchen die Industrien wieder, direkt oder indirekt, durch neue Abgaben und Steuern, wie «Income tax», «business tax», «stamp-duty» etc., zum grössten Teile zu tragen haben. Und diese Industrien stecken, wie ich früher gezeigt, meist noch in den Kinderschuhen. Trotz der grossen Opfer, gutem Willen, aussergewöhnlichem Anpassungsvermögen ist es eben doch unmöglich, in 30 Jahren westliche Vorbilder, beruhend auf hundertjähriger Kultur, zu

erreichen und ein ganzes Volk von Grund aus umzugestalten. Auf militärischem Gebiete jedoch ist es anders. Die Japaner waren seit alten Zeiten ein kriegerisches Volk und ihre Geschichte ist eine Reihe von Kriegszügen und Invasionen in die umliegenden Länder. Auf diesem Gebiete ist dieses Land seinen westlichen Vorbildern nahe gekommen, und die grossen Summen, die es hiefür ausgegeben hat, haben Früchte getragen. Sein Heer und seine Flotte sind auf einer Stufe der Vollendung angelangt, dass jede fremde Macht erstlich mit ihnen zu rechnen haben muss.

Schlussbemerkungen. Die Bevölkerung Japans zählte am 1. Januar 1899 43,760,815 Köpfe (22,072,758 Männer und 21,688,057 Frauen). In den letzten 10 Jahren ist eine jährliche Zunahme der Einwohnerschaft von ca 1/3 Mill. zu konstatieren. Die Auswanderung nimmt infolge dessen immer mehr zu, und Amerika sowie Kanada sehen sich gezwungen, der japanischen, genau wie bisher der chinesischen Einwanderung, immer grössere Schwierigkeiten zu bereiten. Die meistbevölkerten Städte des Landes sind: Tokio mit 1,500,000, Osaka mit 820,000, Kioto mit 350,000, Nagoya mit 250,000, Kobe mit 245,000 und Yokohama mit 195,000 Einwohnern.

In ganz Japan waren am 1. Januar 1900 total 11,634 Fremde niedergelassen (worunter 6372 Chinesen). Die Schweizerkolonie im ganzen Lande betrug 108 Köpfe.

Japans wichtigster Hafen ist und bleibt Yokohama, schon wegen seiner grossen Nähe zur Hauptstadt Tokio. Es wohnen dort im Berichtsjahre 3355 Chinesen in 1225 Häusern, und 2192 Europäer und Amerikaner (Frauen und Kinder inbegriffen), in 1024 Häusern.

Dieser Teil der Fremdenkolonie in Yokohama setzt sich wie folgt zusammen:

	Wohnhäuser	Männl.	Weibl.	Total		Wohnhäuser	Männl.	Weibl.	Total
Eugländer	427	616	368	984	Italiener	9	15	3	18
Amerikaner	224	297	184	481	Russen	9	9	7	16
Deutsche	135	172	58	230	Türken	4	7	3	10
Franzosen	63	87	34	121	Belgier	6	7	1	8
Schweizer	84	53	30	83	Griechen	2	2	—	2
Portugiesen	25	48	29	77	Koreaner	1	1	—	1
Holländer	22	29	19	48	Peruaner	1	1	—	1
Dänen	14	24	9	33	Chilienen	1	1	—	1
Oesterreicher	19	22	9	31	Unbekannt	1	1	—	1
Spanier	11	22	3	25					
Schweden	16	18	3	21					
					Total	1,024	1,482	760	2,191

Es sind in Yokohama 14 Schweizerfirmen etabliert, wovon je eine in Kobe und in Osaka eine Zweigniederlassung hat. In Tokio ist eine Schweizerfirma niedergelassen.

Konsequenzen der deutschen Handelspolitik für Oesterreich.

Die Generalversammlung des Vereins für Socialpolitik in München hat sich in hervorragender Weise mit handelspolitischen Fragen beschäftigt. In Bezug auf die Konsequenzen der deutschen Handelspolitik für Oesterreich hat der Wiener Professor Philippovich eine bemerkenswerte Rede gehalten.

Der Redner meinte, dem «Oesterreichischen Oekonomist» zufolge, einleitend, Deutschland verzichte nicht auf Augenblicksvorteile, wenn nur auch dadurch die dauernden Beziehungen gekräftigt werden könnten. Der deutsche Zolltarifenwurf mache auf ihn den Eindruck einer kühlen Rechnung, welche die Landwirte und die Industriellen unter sich abgemacht haben: er greift in die rechte Tasche, ich greife in die linke Tasche meines guten Nachbarn. Wenn der deutsche Michel der Vergangenheit angehöre, so sei es geradezu mit dem gemütlichen Oesterreicher, der sich ein Vergnügen daraus mache, für den deutschen Nachbar zu zahlen. Die Wirkung der Veröffentlichung des deutschen Tarifes sei, wenn er von der augenblicklichen Verblüffung absehe, folgende gewesen: Die Landwirte Oesterreichs erklären sich damit einverstanden; der Weizen- und Roggenzoll sei ihnen gleichgültig, den Zoll der Qualitätsprodukte Hopfen und Gerste hätte Deutschland zu zahlen. Der Eier- und Viehzoll, namentlich in Verbindung mit der traditionellen Handhabung der Viehkonventionen, sei unangenehm, aber sie trösteten sich damit, dass diese Schutzzölle ein nachahmenswertes Vorbild zu Gunsten der österreichischen Agrarier bieten werden. Damit falle die Stellung der Industriellen zusammen. Diese hätten bereits früher der Regierung die Notwendigkeit eines höheren Zollschutzes nachgewiesen. Mit der Veröffentlichung des deutschen Tarifes seien ihre Wünsche noch gestiegen, und die Lösung wird ausgegeben: «Los von Deutschland, wir können uns wirtschaftlich unabhängig machen.» Wenn Deutschland, das seit 20 Jahren an der Spitze der industriellen Entwicklung des kontinentalen Europa stehe, einen solchen Industrieschutzzoll nur notwendig erachte, müsse Oesterreich dies um so mehr verlangen, um die industriellen Produktivkräfte Oesterreichs zu entfalten, denen Ungarn und der Südosten Europas ein genügendes Absatzgebiet bieten. Diese Bewegung in Oesterreich sei durch den deutschen Tarif gekräftigt worden, und selbst ihren Gegnern wird es schwer, ihre Wirkung aufzuhalten. Redner selbst, der jederzeit in Oesterreich dafür eingetreten sei, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Deutschland reger zu gestalten, weil er die engste Verbindung für nützlich für beide Teile hielt, müsse zugeben, dass diese Argumentation jetzt etwas Wohlgegründetes sei. Er sei der Meinung gewesen, dass, alle nationalen Momente beiseite, aus wirtschaftlichen Gründen ein grosses Wirtschaftsgebiet anzustreben gewesen sei. Aber er müsse zugeben, dass ein solcher Weg nicht beschritten werden könne, wenn man nicht auf Entgegenkommen stosse. Werde die Entfaltung der internationalen Arbeitsteilung zwischen Oesterreich und Deutschland durch den deutschen Tarif unmöglich gemacht, dann müsse man fragen, ob eine vollständige Trennung nicht das wirtschaftlich Vorteilhaftere wäre. Die Entwicklung würde vielleicht aufgehalten werden, aber er habe nichts dagegen, wenn sich die Dinge in Oesterreich etwas langsamer entwickeln. Freilich, Störungen würden in grosser Menge hervorgerufen, aber am Ende winke dafür als Ziel ein grosses, starkes, industrielles Oesterreich. Oesterreich würde dann vielleicht auf allen oder auf den meisten Gebieten nach Deutschland konkurrieren können. Das Kapital zu dieser Entwicklung würde Deutschland liefern, wenn in Oesterreich ein Hochschutzzoll die Profite sichere. Deutschland würde die Technik, die Vorarbeiter liefern. So können unter dem Drucke des deutschen Hochschutzzolltarifes die Anhänger einer Zoll-Union in Oesterreich in Separatisten verwandelt werden. Man werde nur die Wahl haben zwischen Absperrung und abgesperrt werden, und da müsse man die aktive Seite wählen; dies würden auch die politischen Schwierigkeiten in Oesterreich nicht verhindern. Deutschland sei seiner Lage und seiner wirtschaftlichen Bedeutung nach dazu berufen, die Handelspolitik für Mittel-Europa zu bestimmen. Deutschland hätte die Idee verwirklichen können, die Friedrich List vorgeschwebt habe, Mitteleuropa von der Nordsee bis zur Adria und zum Schwarzen Meere zu einem grossen Kaufhause zu vereinigen; ob diese Idee weiter verfolgt oder die europäischen Staaten zu wirtschaftlichen Sondergebieten gezwungen werden, darüber werde die Stellung entscheiden, die Deutschland dem Zolltarifenwurf gegenüber einnimmt.

Verschiedenes. — Divers.

Résultats du recensement en France de 1901. Voici, d'après *L'Economiste français*, les chiffres de la population recensée par département, avec l'indication pour chaque département des augmentations et diminutions. Ce tableau permet de se rendre un compte assez complet de l'état de la population française en 1901.

Départements:	Dénombrement de 1901	Dénombrement de 1896	Augmentation	Diminution
Ain	349,205	349,420	—	215
Aisne	534,204	539,312	—	5,108
Allier	421,074	423,052	—	1,978
Alpes (Basses)	112,763	116,028	—	3,265
Alpes (Hautes)	106,557	111,334	—	4,777
Alpes-Maritimes	520,822	288,192	32,680	—
Ardeche	349,961	360,599	—	10,638
Ardennes	314,056	318,611	—	4,555
Arige	202,284	212,028	—	9,744
Aube	245,596	250,907	—	5,311
Aude	311,365	308,718	2,668	—
Aveyron	377,559	386,393	—	8,834
Bouches-du Rhône	737,112	679,646	57,466	—
Calvados	407,639	414,969	—	7,030
Cantal	218,941	224,717	—	5,776
Charente	344,376	352,529	—	8,153
Charente-Inférieure	446,294	450,014	—	3,720
Cher	342,859	347,393	—	4,504
Corrèze	304,713	310,514	—	5,796
Corse	276,829	276,222	607	—
Côte-d'Or	358,708	366,054	—	7,346
Côtes-du-Nord	697,032	602,657	—	5,625
Creuse	259,183	258,900	288	—
Dordogne	448,545	451,560	—	13,315
Doubs	296,957	300,698	—	3,741
Drôme	294,704	300,213	—	5,509
Eure	381,184	339,182	—	7,948
Eure-et-Loir	272,624	277,523	—	4,899
Finistère	763,193	728,590	34,603	—
Gard	418,470	413,841	4,629	—
Garonne (Haute)	459,769	451,208	—	11,484
Gers	236,204	246,647	—	10,443
Gironde	820,781	808,853	11,328	—
Hérault	488,285	468,336	19,949	—
Ille-et-Vilaine	611,477	617,440	—	5,963
Indre	286,961	286,693	268	—
Indre-et-Loire	334,073	335,311	—	1,238
Isère	563,813	565,562	—	1,749
Jura	259,212	264,446	—	5,234
Landes	291,657	292,844	—	1,187
Loir-et-Cher	274,836	277,091	—	2,255
Loire	644,532	624,056	20,476	—
Loire (Haute)	305,671	310,112	—	3,441
Loire-Inférieure	656,938	643,967	13,031	—
Loiret	363,812	368,770	—	4,958
Lot	223,756	228,313	—	14,577
Lot-et-Garonne	276,607	284,612	—	8,005
Lozère	124,049	127,304	—	3,755
Maine-et-Loire	513,208	513,030	178	—
Manche	483,361	496,602	—	8,241
Marne	432,550	438,774	—	5,924
Marne (Haute)	224,888	231,803	—	6,415
Mayenne	311,207	319,905	—	8,698
Menthe-et-Moselle	484,002	466,979	17,023	—
Meuse	283,136	289,576	—	5,740
Morbihan	557,934	546,943	10,991	—
Nièvre	319,506	329,329	—	10,423
Nord	1,577,647	1,507,030	70,617	—
Oise	405,642	403,809	1,833	—
Orne	325,445	336,514	—	11,369
Pas-de-Calais	949,968	900,381	49,584	—
Puy-de-Dôme	529,181	541,669	—	12,488
Pyrénées (Basses)	423,161	421,955	1,209	—
Pyrénées (Hautes)	212,173	216,296	—	4,123
Pyrénées-Orientales	209,147	206,553	2,594	—
Rhin (Haut) [Belfort]	91,765	88,163	3,596	—
Rhône	835,157	837,463	—	2,306
Saône (Haute)	265,179	271,765	—	6,586
Saône-et-Loire	616,389	619,086	—	2,647
Sarthe	422,944	424,590	—	1,646
Savoie	249,460	255,809	—	6,349
Savoie (Haute)	259,595	262,142	—	2,547
Seine	3,599,870	3,310,208	289,662	—
Seine-Inférieure	843,928	827,713	16,215	—
Seine-et-Marne	355,638	357,590	—	1,952
Seine-et-Oise	700,405	667,542	32,863	—
Sèvres (Deux)	339,340	344,698	—	5,358
Somme	534,101	540,415	—	6,314
Tarn	326,396	334,372	—	7,976
Tarn-et-Garonne	194,458	199,733	—	5,275
Var	325,190	308,374	17,116	—
Vaucluse	235,457	235,033	424	—
Vendée	439,637	441,639	—	2,002
Vienne	333,686	336,063	—	2,187
Vienne (Haute)	374,212	366,072	7,240	—
Vosges	419,784	419,575	109	—
Yonne	316,047	330,996	—	14,949
Total	38,595,500	38,228,969	366,531	45,833

Corps expéditionnaire de Chine	17,547	Augmentation pour 1901	366,531
Mariés hors de France au 24 mars 1901	28,286		45,833
Total général	38,614,333	Différence en plus pour 1901	412,364

Einnahmen der eidg. Zollverwaltung. — Rettes de l'administration fédérale des douanes.

Monat	1900	1901	Mehreinnahme	Mindereinnahme	Mois
	Fr.	Fr.	Augmentation	Diminution	
Januar	3,256,524.79	2,822,754.24	—	—	Janvier
Februar	3,793,292.80	3,086,983.87	—	—	Février
März	4,442,317.82	3,998,729.18	—	—	Mars
April	4,275,591.90	3,816,693.54	—	—	Avril
Mai	4,251,587.91	4,034,810.88	—	—	Mai
Juni	4,065,688.78	3,849,587.74	—	—	Juin
Juli	3,609,617.95	3,567,305.93	—	—	Juillet
August	3,323,885.72	3,851,178.50	27,292.78	—	Août
September	3,312,087.59	3,942,288.29	130,200.70	—	Septembre
Oktober	4,059,624.41	—	—	—	Octobre
November	3,710,665.78	—	—	—	Novembre
Dezember	4,906,125.98	—	—	—	Décembre
Total	48,010,011.43	32,990,348.17	167,493.48	2,500,745.57	Total
Januar-Sept.	35,333,595.26	—	—	—	—